

# „Lasst die Unternehmer machen“

Die Sorgen bei den mittelständischen Unternehmen in der Region sind zum Start ins Jahr groß – das wurde beim Jahresempfang des Bundesverbands mittelständischer Wirtschaft (BVMW) deutlich. Was NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zusicherte und die ehemalige Bundesministerin Julia Klöckner von der Regierung forderte.

VON KURT LEHMKUHL

**MÖNCHENGLADBACH** Stefan Wagemanns fand deutliche Worte beim von ihm als Netzwerker des Bundesverbands mittelständischer Wirtschaft (BVMW) organisierten Mittelstands-Jahresempfang im Kunstwerk in Wickrath: „Es knistert und kriselt an der Basis des Mittelstands.“

Gerichtet waren seine Worte weniger an die vielen Mittelständler aus der Region Düsseldorf und Mönchengladbach, die der Einladung gefolgt waren, als an die Ehrengäste aus der Politik aus Bund, Land und Region; angeführt von der ehemaligen Bundeslandwirtschaftsministerin und jetzigen wirtschaftspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Julia Klöckner. Viel Skepsis sprach aus Wagemanns Worten, als er nach einer Antwort auf die Frage suchte, wohin der Weg des Mittelstands führt. Fachkräftemangel, Inflation, Energiepreissteigerung, Bürokratie – die Bedingungen und damit die Perspektiven für die mittelständischen Unternehmen sind nach Ansicht Wagemanns alles andere als rosig.

Da wirkte das per Video eingespielte Grußwort von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wie ein



Gastgeber Stefan Wagemanns (2.v.r.) begrüßte im Wickrather Kunstwerk rund 500 eingeladene Gäste, unter anderem die frühere Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (vorne) als Gastrednerin.

FOTO2 (2): MARKUS RICK

Trostplättchen und Hoffungsschimmer gleichermaßen: „Die Landesregierung und der Mittelstand bleiben starke Partner.“ Das Land werde sich für weniger Bürokratie einsetzen, werde den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen und die Anstrengungen bei der Bildung als Schlüssel des individuellen Erfolgs verstärken.

Bäckermeister Josef Hinkel, als stellvertretender Bürgermeister Repräsentant der Landeshauptstadt Düsseldorf in der Wickrather Gesprächsrunde, sieht eine große Chance für den Mittelstand. „Geht in die Politik, um das Gesicht des Mittelstands zu zeigen“, rief er den rund 500 Gästen zu. Innovationswillen und Mut, die Hinkel wecken will,



Julia Klöckner, wirtschaftspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, bei ihrer Rede im Kunstwerk.

## INFO

### Junge Unternehmer zu Gast

**Jung-Unternehmer** Erfolgreiche Beispiele für junge Unternehmer aus der mittelständischen Wirtschaft stellte Gastgeber Stefan Wagemanns gerne vor: Jonas Hübner ist mit gerade einmal 24 Jahren alleiniger Inhaber des IT-Spezialisten ITZ Rhein-Maas geworden; die Markenpsychologin Chanté Nöhlen hat die App „Interior Circle“ entwickelt, in der gebrauchte stylische Möbel und Deko-Artikel gehandelt werden können.

seien in Mönchengladbach durchaus vorhanden, sagte Oberbürgermeister Felix Heinrichs (SPD). Dies habe er in den vielen Besuchen bei Unternehmen erfahren.

Ob zu diesen Unternehmen in Mönchengladbach zukünftig auch das Porsche-Zentrum Willich gehören wird, das wie „Rent4Event“ zu den Mitveranstaltern des Empfangs gehörte, bleibt abzuwarten.

Auch auf Wagemanns' dringliches Nachhaken blieb Firmenchef Karsten Küch vage. Man sei immer noch im Gespräch, gab sich Heinrichs hoffnungsvoll.

Küch selbst hat zwar schon anderswo ein mögliches Betriebsgelände erworben, sich aber noch nicht definitiv für einen neuen Standort entschieden; anders als Maximilian Reich von „Rent4Event“, der in Mönchengladbach sein Unternehmen betreibt.

Auf die Bedeutung der Unternehmen für die Wirtschaft wies Klöckner in ihrer Rede hin. Sie war wie der CDU-Bundestagsabgeordnete Günter Krings nach Wickrath gekommen zwischen Etatberatung im Bundestag und Streik der Fluglotsen, was zur Folge hatte, dass sie und Krings noch am Abend mit dem Auto nach Berlin zurückfuhren.

Da blieb für geselliges Beisammensein und Gedankenaustausch zwischen den Mittelständlern kaum Zeit. Eine sinkende Wirtschaftsleistung habe zwangsläufig Auswirkungen auf die gewohnten sozialen Standards.

Diese Standards seien in Gefahr, und die Regierung steuere nicht dagegen an. Zum einen fehle es an Planungssicherheit für Unternehmern wegen der „Unentschlossenheit der Regierung“. Steuersenkungen für Unternehmen seien ebenso unabdingbar wie steuerbefreite Überstunden von Beschäftigten oder Zusatzverdienste für arbeitswillige Rentner sowie Turbo-Abschreibungen. „Wir brauchen mehr unternehmerische Freiheit“, so Klöckner, „lasst die Unternehmer machen.“

# „Check in-Berufswelt“ bringt Schüler und Betriebe zusammen

**MÖNCHENGLADBACH** (kule) Es hat seinen triftigen Grund, warum Jessica Rozek das Gesicht der diesjährigen Nachwuchsinitiative „Check in-Berufswelt“ ist: Die 16-jährige Schülerin strahlt nicht nur von den Plakaten der Initiative, die zum 15. Mal stattfindet, sie ist auch ein gelungenes Beispiel für den Erfolg der Aktion. Bei einem Besuch einer „Check in“-Veranstaltung, bei der Kontakt zwischen Schülern und Ausbildungsbetrieben geknüpft werden sollen, fand sie ihre Ausbildungsstelle zur Mechatronikerin bei Siemens, die sie Anfang September nach Abschluss der Realschule an-

treten will. „Der Besuch einer der Veranstaltungen lohnt sich auf jeden Fall“, sagt die Schülerin aus Mönchengladbach.

In ihrer Heimatstadt findet am 10. April im Gymnasium am Geroweiher der erste von insgesamt sechs „Check in“-Tagen statt, wie Organisator Thomas Feldges bei der Auftaktveranstaltung im Unternehmen „Dr. Hahn“ in Wickrath berichtete. Insgesamt sind es 18 Initiatoren aus Kommunen, Wirtschaft und der IHK, die sich für „Check in-Berufswelt“ stark machen. Einer ist der Hersteller von Scharnierbändern für Türen, Dr. Hahn in Wickrath. Das



Michael Hahn, Chef des gastgebenden Unternehmens, begrüßt Schüler und Initiatoren zum Auftakt der Aktion „Check in-Berufswelt“.

FOTO: MARKUS RICK

Unternehmen öffnet mit Scharnier-Türen, und es öffnet Interessenten den Weg ins Berufsleben durch eine sehr erfolgreiche Ausbildung, wie Geschäftsführer Michael Hahn

deutlich machte. Bereits zum zehnten Mal beteiligt sich das Unternehmen, das in den vergangenen zwei Jahrzehnten neun Mal zum besten Ausbildungsbetrieb am Niederrhein

ernannt wurde, mit einem Informationsstand an dieser Nachwuchsinitiative.

„Check in“ sei ein Erfolgsmodell, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. Bereits jetzt hätten sich rund 250 Ausbildungsbetriebe zur Teilnahme angemeldet, nachdem es 2023 rund 240 waren. In diesem Jahr soll auch die Zahl der interessierten Schüler gesteigert werden, nachdem im vergangenen Jahr 4000 gezählt wurden. „Check in-Berufswelt ist eine wichtige Maßnahme bei der Berufsorientierung.“ Oberbürgermeister Felix Heinrichs appellierte an die anwesenden Schü-

ler der Realschule an der Niers und der Gesamtschule Eспенstraße, bei den „Check in“-Tagen neugierig zu sein. Sie sollen Nischen suchen, in denen sie ein erfolgreiches Berufsleben starten könnten – wie Jessica Rozek, die die Veranstaltung in Mönchengladbach besucht und wenige Wochen später ihren Ausbildungsvertrag in der Tasche hatte. Erstmals veranstaltet „Check in-Berufswelt“ mit den Initiatoren acht Bustouren. In den teilnehmenden Städten werden jeweils zwei Touren für jeweils 90 Schüler angeboten, bei denen sie Unternehmen und Institutionen vor Ort kennenlernen können.

## RHEINISCHE POST

Künstliche Intelligenz

Nachhaltigkeit

ChatGPT

Mensch-Maschine-Interaktion

Vertrauen

Ein Tag, der Ihre Denkweise verändert:

Potenzial

**DIGITAL ETHICS**

Chancen

**SUMMIT 2024**

Cyberkriminalität

Jetzt „Super Early Bird“-Ticket für 99 statt 299 € sichern!



Jetzt QR-Code scannen und am 19. September auf der MS Rheingalaxie in Düsseldorf dabei sein!

Datenschutz

Aufklärung

Werte

Deepfakes

Transparenz

Verantwortung